



» WWW.CKQ-GMBH.DE

MÖGLICHKEITEN THERAPEUTISCHER AKTIVITÄTEN:

- Tiefenpsychologische Einzelgespräche
- Psychodynamisch-interaktionelle Gruppentherapie
- Musiktherapie / Kunsttherapie / Tanztherapie (jeweils auch einzeln)
- Traumafokussierte Therapie: EMDR/IKR/Ego State Therapie/Rebit
- Gestaltungstherapie
- Therapeutisches Reiten / Arbeitstherapie auf dem Bauernhof
- Rollenspiel-Gruppe
- Autogenes Training / Atemfeedback einzeln / Progressive Muskelrelaxation n. Jacobson
- Stabilisierungsorientierte Therapie nach L. Reddemann
- Yoga
- Skillsgruppe nach Bohus
- Frühsport / Nordic-Walking / Airtramp
- Diätberatung / Sozialarbeiterische Beratung
- Angehörigengespräche
- Ohrakupunktur nach dem NADA-Protokoll

Weiterhin kommen auch krankengymnastische sowie balneophysikalische Maßnahmen zur Anwendung.

Für die medikamentöse Therapie gilt:

„So wenig wie möglich, soviel wie nötig.“

Jede Therapieform, einschließlich einer medikamentösen Therapie, wird mit der Patientin/ dem Patienten vorher besprochen.

Christliches Krankenhaus Quakenbrück
gemeinnützige GmbH
Danziger Straße 2
49610 Quakenbrück

Zentrale: 05431.15-0
info@ckq-gmbh.de

Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Leitende Oberärztin Erdmute Stepp
Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
psychosomatik@ckq-gmbh.de

Institutsambulanz / Sekretariat:
Fon 05431.15-1782

Offene Telefonsprechstunde
jeden Dienstag von 14.00 - 15.00 Uhr
Fon 05431.15-3193



» Hier finden Sie online
[mehr Informationen](#)

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Carl von Ossietzky Universität
Oldenburg und der
European Medical School
Oldenburg-Groningen

In Partnerschaft mit
 ST. ANNA KLINIK
LÖNINGEN

CHRISTLICHES KRANKENHAUS QUAKENBRÜCK



42/94



„Geh' du vor“, sagte die Seele
zum Körper, „auf mich hört er
nicht. Vielleicht hört er
auf dich.“



„Ich werde krank werden,
dann hat er *Zeit für dich*“,
sagte der Körper
zur Seele.

Ulrich Schaffer



» ABTEILUNG FÜR PSYCHOSOMATISCHE
MEDIZIN UND PSYCHOTHERAPIE
Patienteninformation

» ABTEILUNG FÜR PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN UND PSYCHOTHERAPIE

Patienteninformation



KRANKHEITSBILDER

Patienten mit folgenden Krankheitsbildern werden behandelt:

- Psychosomatische Erkrankungen wie z.B.: Asthma, Magen- und Darmgeschwüre, Bluthochdruck, chronische Schmerzzustände u. a.
- Schwere, ambulant nicht ausreichend behandelbare lebensgeschichtlich-konflikthaft begründete Krankheitsbilder wie Angst- und Zwangsstörungen, depressive Persönlichkeitsstörungen
- Folgen seelisch-körperlicher Gewaltentwicklung (posttraumatische Belastungsstörungen, KPTBS)
- Seelische Folgen und Komplikationen bei schweren körperlichen Erkrankungen
- Essstörungen wie z.B. Bulimie, Adipositas, Anorexia nervosa
- Störungen der Impulskontrolle z.B. mit Symptomen wie Spielsucht

Nicht behandelt werden Patienten mit akuten Psychosen und hirnorganisch begründeten Krankheitsbildern sowie stoffgebundenen Süchten mit Kontrollverlust und Abstinenzunfähigkeit.

Wir wollen einen ganzheitlichen Zugang zum leidenden Menschen aufrechterhalten, der der Individualität des einzelnen gerecht wird. Es besteht eine enge Zusammenarbeit der Abteilung mit den somatischen Fächern unseres Krankenhauses, insbesondere mit der Anästhesie (Schmerzabteilung) und der Diabetologie.

Der teilstationäre wie auch der vollstationäre Aufenthalt ist nach dem Prinzip der therapeutischen Gemeinschaft geregelt. Die Pflege dieser therapeutischen Gemeinschaft gehört u. a. auch mit zu den Aufgaben der Schwestern und Pfleger. In den Einzel- und Gruppentherapien wird ein tiefenpsychologisch orientiertes (psychodynamisches) Konzept unter Einschluss schöpferischer, leiborientierter sowie auch lerntheoretisch begründeter (verhaltenstherapeutischer) Verfahren verwirklicht. Das Konzept orientiert sich auch an den Gesundheit ermöglichen (salutogenetischen) Kräften im Menschen. Die schöpferisch-gestalterischen Therapien dienen zur Ressourcenaktivierung sowie zur Förderung des Selbstwertgefühls, des Selbstbewusstseins und der Konfliktbearbeitungsfähigkeit. Im Vordergrund der Therapie steht das Einzelgespräch (2 x 50 oder 3 bis 4 x 25 Min./Woche). Einbezogen werden in die Einzeltherapie – sofern die Patientin/der Patient dies als sinnvoll ansieht – die Ehe-/Lebenspartner und bei Bedarf auch weitere Familienmitglieder.

Wir bieten Wiederaufnahme im Sinne von „Intervalltherapien“ an.

Kostenträger sind die gesetzlichen Krankenkassen, private Krankenversicherungen sowie die Beihilfe.

STATIONÄRE THERAPIE

Vor der stationären Aufnahme erfolgt ein **ambulantes Vorgespräch**, zu dem die Patientin/ der Patient von ihrem/seinem Hausarzt oder auch Facharzt in unsere Institusambulanz überwiesen wird (Telefon 05431.15-1782).

Die Anmeldung kann auch eigenständig erfolgen, sofern zu dem Gespräch die Überweisung eines niedergelassenen Arztes mitgebracht wird.

Die Wartezeit zwischen Anmeldung und Vorgespräch liegt in der Regel zwischen 3 Tagen und 3 Wochen. In dringenden Fällen erfolgt das Vorgespräch über unsere Akutambulanz (Telefon 05431. 15-1782).

Das Vorgespräch dient der diagnostischen Klärung und Therapieplanung. Dabei wird auch entschieden, ob die Therapie vollstationär oder teilstationär verwirklicht werden soll. Es findet eine Besichtigung unserer Räumlichkeiten statt mit erster Kontaktaufnahme zum Pflegepersonal und zur Orientierung über den Stationsablauf etc.

TEILSTATIONÄRE THERAPIE

kann von Beginn an verwirklicht werden. Unsere teilstationären Behandlungsplätze sind an unsere vollstationär arbeitenden Stationen 23 und 24 angebunden.